



Pressemitteilung

5. November 2020

Verbot von touristischen Übernachtungen: Jugendherbergen fürchten neue Stornowelle für 2021

Verband appelliert an Ministerien: Schulfahrten 2021 nicht vorschnell absagen / Schulen und Gruppen stornieren wieder vermehrt

Hagen / Westfalen-Lippe. Mit dem Verbot von touristischen Übernachtungen musste auch erneut der Großteil der Jugendherbergen in Westfalen-Lippe schließen. „Wir haben durchaus Verständnis für den beschlossenen Lockdown und leisten unseren Beitrag zur Eindämmung der Corona-Pandemie“, teilt Guido Kaltenbach als Geschäftsführer des DJH Landesverbands Westfalen-Lippe mit. Sorge bereitet dem Verband vor allem der Blick ins nächste Jahr: „Uns drohen eine erneute Stornowelle und das weitreichende Ausbleiben von Neubuchungen“.

Der durch die Corona-Pandemie entstandene wirtschaftliche Schaden für die Jugendherbergen ist bereits immens. „Die erneute Schließung unserer Häuser verschlechtert diese Situation nochmals“, berichtet Guido Kaltenbach. „Da der November zu den belegungsschwächeren Monaten zählen, trifft uns der Lockdown aber nicht ganz so hart wie im Frühjahr“, so der Geschäftsführer weiter.

Sorge bereitet Kaltenbach mehr der Blick ins neue Jahr. Bisher sahen die Vorbuchungen für 2021 verhältnismäßig gut aus. „Seit Bekanntgabe des „Lockdowns-Light“ stellen wir nun leider auch wieder ein vermehrtes Stornoaufkommen von Schulklassen und Gruppen für das erste Halbjahr 2021 fest.“

Schulklassen und Gruppen müssen nicht voreilig stornieren

Eine Entwicklung, die den Jugendherbergen an die Substanz geht – hier sei ein klares Gegensteuern u.a. der Schul- und Kultusministerien nötig. „Wir würden es etwa sehr begrüßen, wenn die zuständigen Ministerien in der Kommunikation mit den Schulen darauf hinweisen, dass Buchungen von Schulfahrten grundsätzlich möglich und Stornierungen von Klassenfahrten mit Aufenthalt im Frühjahr 2021 oder später jetzt noch nicht notwendig sind“, so Guido Kaltenbach.

Es sei völlig klar, dass Schulfahrten nur dann stattfinden können und sollen, wenn es das Infektionsgeschehen zulasse. „Die Gesundheit steht an erster Stelle“, betont der Geschäftsführer der Jugendherbergen in Westfalen-Lippe. „Unsere Stornobedingungen haben wir aber insbesondere für Schulen so angepasst, dass ‚corona-bedingt‘ auch erst kurz vor der Anreise kostenlos storniert werden kann“.



Klassenfahrten haben gerade auch während und nach der Pandemie einen wichtigen Stellenwert für das soziale Lernen und Miteinander der Schülerinnen und Schüler. „Jugendherbergen sind Träger der freien Jugendhilfe und wichtige außerschulische Lernorte: Sie eröffnen Kindern und Jugendlichen Bildungs- und Lernwelten, die es in der Schule, im Ausbildungsbetrieb oder in der Familie nicht gibt. Mit Programmen etwa, in denen Schulklassen im Hochseilgarten über sich hinauswachsen, Gruppen in der Natur zum Team oder Jugendliche zu Helden gegen Rassismus oder Mobbing im Netz werden“. Diese pädagogischen Programme sind seit Jahrzehnten ein Markenzeichen der Jugendherbergen.

Kontaktlose Teamtrainings

Um Schulfahrten auch in Corona-Zeiten so sicher wie möglich zu gestalten, haben die Jugendherbergen tragfähige Konzepte entwickelt. Dazu zählen umfangreiche Hygienemaßnahmen, die kontinuierliche Schulung aller Mitarbeitenden, Teamer und Trainer sowie angepasste (erlebnis-) pädagogische Programme mit kontaktlosen Teamtrainings in festen Gruppen an der frischen Luft.

Weitere Infos zu Klassenfahrten in Corona-Zeiten:
www.djhnw.de/klassenfahrten-hygienekonzept



Fragen und Antworten rund um die Lage der Jugendherbergen in Westfalen-Lippe in der Corona-Krise:

Welche Jugendherbergen wurden am 2. November geschlossen?

Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einbrüchen von Schul- und Gruppenbuchungen waren aktuell 13 der 29 Jugendherbergen und Jugendgästehäuser in Westfalen-Lippe am Netz. Mit dem geltenden Verbot von touristischen Übernachtungen schließen nun temporär auch die Standorte **Brilon, Burg Bilstein, Bochum, Detmold, Freusburg, Hagen, Haltern am See, Münster, Nottuln, Petershagen, Winterberg und Wewelsburg** (Ausnahme: vereinzelte berufliche Übernachtungsgäste etwa von Handwerkern und Auszubildenden). Ob die Häuser dieses Jahr wiedereröffnen, ist noch unklar.

Das Jugendgästehaus Dortmund bleibt vorerst geöffnet. Hier finden berufliche Seminare statt, deren Durchführung weiter erlaubt ist.

Die Jugendherbergen **Reken, Cappenberger See, Glörsee, Burg Altena, Rüthen, Paderborn, Bad Driburg, Porta Westfalica und Soest** sind seit dem ersten Lockdown (17. März) geschlossen. Aufgrund der Corona-Pandemie kommen kaum Schulklassen und Gruppen, die an diesen Standorten bis zu 80 Prozent der Belegung ausmachen. Die Jugendherbergen **Sorpesee, Horn-Bad Meinberg und Möhnesee** waren zwischenzeitlich geöffnet, aber im Herbst wieder geschlossen worden. Die Herberge in **Rheine** ist wegen eines geplanten Umbaus nicht am Netz.

Biggensee, Bielefeld und Tecklenburg werden aktuell von den Bezirksregierungen Arnsberg, Detmold und Münster als alternative Unterkünfte genutzt. Die drei Herbergen bieten geflüchteten Menschen mit Vorerkrankungen einen besonderen Schutzraum vor dem Corona-Virus.

Wie hart trifft die erneute Schließung die Jugendherbergen in Westfalen-Lippe?

Der durch die Corona-Pandemie entstandene wirtschaftliche Schaden ist ohnehin schon immens: Wir haben in 2019 rund 651.000 Übernachtungen gezählt und für dieses Jahr wieder mit einem Plus gerechnet. Schulkassen, Freizeitgruppen (Vereine, Musikgruppen etc.) sowie Übernachtungen im Tagungssegment (etwa Azubi- oder Firmentrainings) machen rund 70 Prozent unserer Übernachtungen aus. Unsere Häuser mussten Mitte März kurz vor Beginn der Gruppenfahrten-Saison schließen. Entsprechend fallen diese Übernachtungen in 2020 nahezu komplett weg – und damit auch ein Großteil unserer Einnahmen.

Die erneute Schließung unserer Häuser verschlechtert diese Situation natürlich zusätzlich. Da der November und Dezember zu den belegungsschwächsten Monaten zählen, trifft uns



die erneute Schließung nicht ganz so hart wie im Frühjahr. Wichtiger ist der Blick in das neue Jahr. Hier gilt es nun, eine erneute Stornowelle zu verhindern.

Sind die Jugendherbergen in Westfalen-Lippe in ihrer Existenz bedroht?

Durch die Corona-Pandemie befinden sich die Jugendherbergen in einer existenzbedrohenden Lage. Seit Mitte Mai unterstützt das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen Träger der Jugend- und Jugendsozialarbeit mit einem Rettungsschirm. Diese Billigkeitsleistungen federn die corona-bedingten Einnahmeverluste der Jugendherbergen in Westfalen-Lippe für das Jahr 2020 ab. In Kombination mit eigenen Maßnahmen wie Kurzarbeit oder Investitionsstopps hofft der Landesverband, die Krise ohne Standort-Schließungen und Entlassungen zu meistern. Das ist aus heutiger Sicht aber wahrscheinlich nur möglich, wenn auch 2021 ein Rettungsschirm für die Jugendherbergen aufgespannt wird.

Wie steht es um das Personal: Gab es bisher Entlassungen?

Glücklicherweise gab es bisher in unserem Landesverband keine corona-bedingten Entlassungen. Die Kurzarbeit ist noch nicht beendet, sondern gilt weiterhin für alle rund 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Jugendherbergen und der Geschäftsstelle. Dabei arbeiten wir nicht auf Kurzarbeit Null, sondern – je nach Standort und Tätigkeit – zu unterschiedlichen prozentualen Anteilen in Kurzarbeit.

Sind Klassenfahrten in Jugendherbergen im ersten Halbjahr 2021 möglich?

Mit umfangreichen Schutz- und Hygienekonzepten, einer angepassten Belegung und veränderten Programmangeboten haben wir uns auf eine corona-konforme Gästeunterbringung eingestellt. Weiterführende Informationen dazu sind hier zu finden: www.djhnw.de/reiseinfo

Dabei bieten wir Lehrern; Eltern und Schülern mit unseren angepassten Storno-Bedingungen auch maximale finanzielle Sicherheit: alle corona-bedingten Stornierungen von Klassenfahrten sind bis zum Tag der Anreise kostenlos.

Hintergrund – der DJH Landesverband Westfalen-Lippe:

Der DJH-Landesverband Westfalen-Lippe mit Sitz in Hagen ist einer von deutschlandweit **14 Landesverbänden im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH)** und betreibt **29 Jugendherbergen** in Burg Altena, Bad Driburg, Bielefeld, Biggensee, Burg Bilstein, Bochum, Brilon, Cappenberger See, Detmold, Dortmund, Freusburg, Glörsee, Hagen, Haltern am See, Horn-Bad Meinberg, Möhnensee, Münster, Nottuln, Paderborn, Petershagen, Porta Westfalica, Reken, Rheine, Rüthen, Soest, Sorpensee, Tecklenburg, Wewelsburg, Winterberg.



Mehr als ein Bett: Neben der Übernachtung und Verpflegung bieten Jugendherbergen vielfältige Programme mit ganzheitlichen Konzepten für alle Zielgruppen an. Jugendherbergen bieten einen pädagogischen Erfahrungsraum. Sie sind Orte, die soziales, schulisches und außerschulisches Lernen ermöglichen. Als freier Träger der Jugendhilfe steht das Deutsche Jugendherbergswerk für Toleranz und Völkerverständigung sowie Umwelt- und Landschaftsschutz.

Die Jugendherbergen in Westfalen-Lippe waren 2019 beliebter denn je. **Mit 651.390 Übernachtungen** (+ 4,2 Prozent) hatte der Landesverband das hohe Niveau der Vorjahre nochmal getoppt.

Pressekontakt:

Deutsches Jugendherbergswerk
Landesverband Westfalen-Lippe gGmbH
Maike Braun
Eppenhauser Straße 65
58093 Hagen
Telefon: 02331 9514-40
E-Mail: braun@djh-wl.de

